Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 362. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Dinstag, den 6. August 1861.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Dresden, 5. August Nachm. Nach einer warschauer Correspondenz des „Dresdner Journals“ war am verflossenen Sonnabend, zur Feier des Geburtsfestes der Kaiserin die Stadt nur schwach illuminirt, obgleich die Illumination bei 4½ Rubel Strafe anbefohlen war. In mehreren beleuchteten Häusern wurden die Fenster eingeworfen.

London, 4. August. Laut Berichten aus New-York, 25sten Juli, griff die Bundes-Armee unter General Dowell die sonderbündlerischen Batterien bei Manassas Junction an, und nahm nach neunstündigem Kampfe unter großen Verlusten von beiden Seiten drei Batterien. Darauf erhielt der General der Conföderirten, Beauregard, Zuzug von 25,000 Mann, eröffnete seinerseits den Angriff auf die Bundestruppen, und zwang dieselben, die Flucht zu ergreifen. Ein förmlicher Schrecken bemächtigte sich der Bundestruppen; in wirrer Flucht eilte die gesammte Armee auf Washington zu. Vergeblich bemühte General Dowell sich, die Seinigen bei Centreville und Fairfax-Court zum Stehen zu bringen. Die ganze Landstraße von Centreville bis Alexandria ist mit Verwundeten bedeckt, die aus Erschöpfung liegen geblieben sind. Die Conföderirten setzten die Verfolgung bis Fairfax fort. Die gesammte Artillerie der Bundes-Armee, mehrere gezogene Geschütze und eine Menge Waffen und Munition sind in die Hände der Conföderirten gefallen. Auf Seite der Unionisten sind viele Obersten und Offiziere geblieben. Der Verlust auf beiden Seiten ist sehr bedeuteud. Dem Vernehmen nach ist General Johnstone gefallen. Die Conföderirten standen bei Manassas Junction 90,000 Mann stark. Das gesammte Bundesheer hat sich bis nach Alexandria zurückgezogen. Die Vertheidigungswerke von Washington sind verstärkt. Washington kann jedem Angriffe widerstehen. Von Washington ist nach allen Seiten um Verstärkungen telegraphirt. Die Bundesregierung macht energische Anstalten, um die Offensive wieder ergreifen zu können. Seit der Niederlage bei Manassas hat die Regierung bereits das Anerbieten von 80,000 Mann neuer Truppen zum Dienst angenommen.

Turin, 3 August. Die „Opinione“ meldet: „Ein Telegramm aus Rom zeigt an, daß die französische Polizei zwei hervorragende bourbonische „„Reactionäre““, Merenda und Degiorgi, als Mitschuldige an der neapolitanischen Bewegung verhaftete.“

Der „Lombardo“ berichtet aus Neapel, daß am 27. v. M. im Castel St. Elmo die Reactionsführer d'Ambrogio, General Sansone, Oberst Bosco, Bruder des Generals Bosco, erschossen worden seien. Da auch Pinelli jeden, der mit der Waffe in der Hand gefangen wird, erschießen läßt, so hofft der „Lombardo“, daß hierdurch das Ende der Reaction zu erwarten sei.

Die „Turiner Ztg.“ berichtet aus Neapel, daß am 1. d. M. Abends den Deputirten und Senatoren der Rechten eine zweite Katzenmusik gemacht wurde. Einige Polizei-Beamte wurden augenblicklich suspendirt, weil sie zur Hintanhaltung der Demonstration keine energischen Maßregeln angewendet.

Die Amts-Ztg. aus Sicilien schreibt: „Als die Prozession della Madonna del Carmine auf dem Platz Ponta Vicari anlangte, wurde die Musikbande vom Volke gezwungen, die Garibaldi-Hymne zu spielen; es erschallten die Rufe: „„Es lebe Garibaldi, es lebe die Republik.““ Die Truppen, welche die Prozession begleiteten, zwangen das Volk, auseinander zu gehen.“

Turin, 4. August, Das Parlament soll längstens bis zum Monate November einberufen werden. Der Handelsminister begiebt sich in einigen Tagen zur Inspizirung der Eisenbahntracen nach Neapel und Sicilien.

Preußen.

Berlin, 5. Aug. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Den kais. österr. evangelischen Ober-Kirchenräthen Gottfried Franz und Andreas Gunesch zu Wien den rothen Adlerorden dritter Klasse, sowie dem Steuer-Aufseher Otto zu Anklam und dem Gerichtsboten und Exekutor Christian Schulz zu Wiedenbrück das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem Rittergutsbesitzer Freiherrn v. Schorlemer zu Overhagen im Kreise Lippstadt und dem Landrath Freiherrn v. Schorlemer zu Lippstadt die Erlaubniß zur Anlegung des ihnen verliehenen Johanniter-Malteser-Ordens zu ertheilen. (St.-A.)

Berlin, 5. Aug. [Vom Hofe.] Se. k. H. der Kronprinz hat an den Turnrath auf die Einladung zu dem zweiten allgemeinen deutschen Turnfeste ein huldvolles Antwortschreiben gerichtet, welches nach einer von dem Turnrath uns mitgetheilten Abschrift folgendermaßen lautet: „Dem berliner Turnrath erwidere ich auf die Eingabe vom 10. Juli, daß meine Abwesenheit von Berlin zur Zeit des beabsichtigten allgemeinen deutschen Turnfestes daselbst mich zu meinem Bedauern verhindert, persönlich meine Betheiligung eintreten zu lassen. Mit lebhafter Theilnahme werde ich aber, wenn auch in der Ferne weilend, dem Gange des Festes folgen, dessen würdiges Wohlgelingen ich bestens wünsche. Ich begrüße dasselbe als eine neue willkommene Gelegenheit, Genossen aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes zu vereinen, und eine Kunst zu fördern, deren nutzbringende Thätigkeit von mir schon in früher Jugend geschätzt ward, und die gegenwärtig mit neuem Eifer allseitig erfaßt, sicherlich bei richtiger Handhabung die Söhne des Vaterlandes zu thatkräftigen Stützen seiner Schicksale anleiten muß. Osborne, Insel Wight, 22. Juli 1861. (gez.) Friedrich Wilhelm, Kronprinz.“

— J. k. H. der Prinz und die Frau Prinzessin Karl und die Frau Prinzessin Friedrich Karl wohnten gestern mit mehreren hochgestellten Personen dem Vormittags-Gottesdienste in der Hof- und Garnison-Kirche zu Potsdam bei. Nachmittags war im Schlosse Glienicke Familientafel, zu der sich auch Ihre königliche Hoh. die Prinzen Albrecht (Sohn) und Adalbert nach Potsdam begeben hatten. Höchstdieselben kehrten Abends vom Schlosse Glienicke wieder hierher zurück. Se. k. Hoh. der Prinz Friedrich Karl war von seiner Inspektionsreise nach Perleberg schon am Sonnabend Nachmittags wieder in Potsdam eingetroffen, hat sich aber bereits gestern Mittags zu einer Truppenbesichtigung nach Stettin begeben und wird heute Abends von dort nach Potsdam zurückkehren. Se. k. H. der Prinz Albrecht (Sohn) nahm heute Morgens an den Exercitien und Evolutionen Theil, die von dem 1. Garde-Dragoner-Regiment auf dem tempelhofer Felde ausgeführt wurden. Gleichzeitig exercirten auf dem dortigen Terrain das 2. Garde-Dragoner- und das Garde-Kürassier-Regiment.

[Militär-Wochenblatt.] Gr. v. d. Schulenburg, Pr.-Lt. à la suite des Gren.-Regts. König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2, unter Belassung in seiner Stellung als Abth.-Vorsteher bei dem Kadettenhause zu Wahlstatt zum Hauptm. befördert und à la suite des 2. Pos. Inf.-Regts. Nr. 19 gestellt. Fragstein v. Niemsdorff, Pr.-Lt. vom 1. Westf. Inf.-Regt. Nr. 13, unter Belassung in dem Kommando als Assistent der Abth.-Vorsteher bei dem Kadettenhause zu Potsdam, zum Hauptm. befördert und à la suite des Schles. Füs.-Regts. Nr. 38 gestellt. v. Rosenberg-Lipinsky, Port.-Fähnr. vom 2. Schles. Jäger-Bat. Nr. 6, v. Wiese-Kayserswaldau, Port.-Fähnr. vom 1. Pos. Inf.-Regt. Nr. 18, zu Sec.-Lts. befördert. Geutebrück, Pr.-Lt. vom 2. Pos. Inf.-Regt. Nr. 19, zum Hauptm. und Komp.-Chef, Naglo, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lt., Köppel, v. Ehrenstein, Bar. v. Bistram, Port.-Fähnrs. von dems. Regt. zu Sec.-Lts., v. Seel, Gefreiter von dems. Regt., zum Port.-Fähnr., v. Maltitz, v. Treskow, Frhr. v. Lüttwitz, Port.-Fähnrs. vom Königs-Gren. Regt. (2. Westpreuß.) Nr. 7, Müller, Port.-Fähnr. vom 2. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47, Cokomb, Fischer, Thiel, Port.-Fähnrs. vom 1. Westpreuß. Gren.-Regt. Nr. 6, Seydel, Kruska, Guderian, Port.-Fähnrs. vom 1. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 46, zu Sec.-Lts., Horstig, v. Brandt, Eichholz, Jaeckel, Unteroffizier vom 4. Pos. Inf.-Regt. Nr. 59, zu Port.-Fähnrs., v. Kahlden, Port.-Fähnr. vom Westpreuß. Kür.-Regt. Nr. 5, v. Montowt, Port.-Fähnr. vom 1. Schles. Drag.-Regt. Nr. 4, zu Sec.-Lts., Frhr. v. Senden-Bibran, Drag. von dems. Regt., zum Port.-Fähnr. befördert. Michler, Port.-Fähnr. vom 3. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 50, v. Wallhoffen, v. Merckel, Port.-Fähnrs. vom 2. Schles. Gren.-Regt. Nr. 11, v. Prittwitz-Gaffron, Bieneck, Port.-Fähnrs. vom 4. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 51, zu Sec.-Lts., Stoeckel, Sec.-Lt. vom 1. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 22, zum Pr.-Lt., Gebauer, Grubert, Röther, v. Witowski, Schimmel, Port.-Fähnrs. von dems. Regt., v. Aurich, Port.-Fähnr. vom 3. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62, Materne, Schauwecker, v. Grumbkow, Thommassin, v. Gilgenheimb, Krause, Port.-Fähnrs. vom 2. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 23, Moebius, Port.-Fähnr. vom 4. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 63, zu Sec.-Lts., Kozuszek, Thiel, Musketiers von dems. Regt., Scholtz, Füs. von dems. Regt., v. Böhm-Beedzing, Unteroff. vom 2. Schles. Drag.-Regt. Nr. 7, zu Port.-Fähnrs. befördert. v. Tabouillot, Ritgen, Port.-Fähnrs. vom 1. Westf. Inf.-Regt. Nr. 13, zu Sec.-Lts. befördert. v. Foerster, Hauptm. und Komp.-Chef vom 3. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 29, zum Major, Schroetter, Port.-Fähnr. vom Schles. Füs.-Regt. Nr. 38, zum Sec.-Lt. befördert. v. Brandenstein, Sec.-Lt. vom 1. Schles. Jäg.-Bat. Nr. 5, v. Chappuis, Sec.-Lt. vom 1. Schles. Gren.-Regt. Nr. 10, v. Schierstedt, Sec.-Lt. vom Schles. Füs.-Regt. Nr. 38, sämmtlich Patente vom 23. Juli 1861, verliehen. Heisig, Zeuglieut. vom Artill.-Depot in Breslau, zum Zeughauptm. bei dem Art.-Depot in Königsberg befördert. Wicher, Zeuglieut. vom Art.-Depot in Kosel, zum Art.-Depot in Breslau versetzt. Totzke, Zeugschreiber, kommandirt zur Dienstleistung bei der Abtheilung für die Art.-Angel. im Kriegsministerium, zum Zeuglieutenant bei dem Artill.-Depot in Kosel befördert. Stein, Hptm. u. 2. Offizier bei dem Train-Depot des 6. Armee-Corps, zum 1. Offiz. bei dems. Depot ernannt. Büsching, Hauptm. vou der Brandenb. Art.-Brig. Nr. 3, als 2. Offiz. bei dem Train-Depot des 6. Armee-Corps angestellt. Hampel, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bats. 2. Niederschl. Regts. Nr. 7, in das 3. Bat. 2. Brandenb. Regts. Nr. 12 einrangirt. Keck- von Schwarzbach, Maj. z. Disp. und Führer 2. Aufg. des 1. Bats. 1. Niederschles. Regts. Nr. 6, von dem Verhältniß als mit der einstw. Vertretung des Kommdrs. dieses Bats. beauftragt, entbunden. v. Loebenstein, Sec.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. des 1. Bats. 1. Niederschles. Regts. Nr. 6, zum 6. schweren Landw.-Reiter-Regt. versetzt. Pförtner- v. d. Hölle, Vice-Wachtm. vom 2. Bat. 1. Niederschles. Regts. Nr. 6, zum Sec.-Lt. bei der Kav. 1. Aufg., Maeder, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. 2. Niederschles. Regts. Nr. 7, Elsner- v. Gronow, Sec.-Lt. vom 1. Aufgeb. des 2. Bats. 2. Pos. Regts. Nr. 19, zu Pr.-Lts. befördert. Frhr. v. Massenbach, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 3. Rhein. Regts. Nr. 29, in das 2. Bat. 1. Pos. Regts. Nr. 18 einrangirt. Tietze, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 4. Niederschl. Regts. Nr. 11, Tepfer, Sec.-Lt. von der Kav. 2. Aufg. des 1. Bats. 4. Niederschl. Regts. Nr. 11, v. Eicke, Sec.-Lt. von der Kav. 2. Aufg. des 2. Bats. 4. Niederschles. Regts. Nr. 11, zu Pr.-Lt. befördert. Marx, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 3. Bats. 2. Oberschles. Regts. Nr. 23, Schaubert, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bats. 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, in das 1. Bat. 3. Niederschlesischen Regts. Nr. 10, Heiler, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 3. Brandenb. Regts. Nr. 20, in das 3. Bat. 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, Keller, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 3. Bats. 1. Oberschles. Regts. Nr. 22, in das 1. Bat. 4. Niederschles. Regts. Nr. 11, Büstorff, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bats. 3. Niederschles. Regts. Nr. 10, in das 2. Bat. 4. Niederschles. Nr. 11, Klug, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. 1. Bats. 3. Brandenb. Regts. Nr. 20, in das 2. Bat. 1. Oberschl. Regts. Nr. 22, Menz, Sec.-Lt. von der Kav. 2. Aufg. des 2. Bats. 4. Brandenb. Regts. Nr. 24, Menz, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 2. Bats. 4. Brandenb. Regts. Nr. 24, in das 3. Bat. 2. Oberschles. Regts. Nr. 23 einrangirt. Diederichs, Sec.-Lt. von der Kavall. 1. Aufg. des 3. Bats. 3. Niederschles. Nr. 10, zum 4. Ldw.-Drag.-Regt. versetzt. v. Pusch, Pr.-Lt. von der Kav. 2. Aufg. des Bats. Wohlau Nr. 38, früher im 6. Huf.-Regt., jetzigen 2. Schles. Hus.-Regts. Nr. 6, die Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie ertheilt. v. Rudolphi, Major und etatsm. Stabsoff. vom Rhein. Drag.-Regt. Nr. 5, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit der Regts.-Unif. und Pension zur Disp. gestellt. v. Salisch, Oberst-Lt. zur Disp., zuletzt im 1. Niederschl. Inf.-Regt. Nr. 46, mit der einstw. Vertretung des Kmmdrs. des 1. Bats. 1. Niederschl. Landw.-Regts. Nr. 6 beauftragt. Dittrich, Port.-Fähnr. vom 3. Pos. Inf.-Regt. Nr. 58, wegen körperlicher Unbrauchbarkeit zum Militärdienst zur Disp. der Ersatzbehörde entlassen. v. Fallois, Generalmajor und Kommdr. der 23. Inf.-Brig., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, als Gen.-Lt. mit Pension zur Disp. gestellt. Graf zu Stolberg-Wernigerode, Oberst und Kommdr. der 12. Kav.-Brig., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, als Generalmajor mit Pension zur Disp. gestellt. Frhr. v. Czettritz und Neuhaus, Generalmajor, kommandirt zur Führung der 4. Division in Bromberg, der Abschied mit Pension bewilligt. v. Goetze, Oberst und Kommandeur der 5. Kav.-Brig., als Generalmajor mit Pension zur Disp. gestellt. v. d. Gröben, Major a. D., von dem Verhältniß als Führer des 2. Aufg. 1. Bats. 1. Garde-Ldw.-Regts. entbunden. v. Dziembowski, Sec.-Lt. von der Kav. 2. Aufg. des 3. Bats. 1. Pos. Regts. Nr. 18, der Abschied bewilligt. v. Uechtritz und Steinkirchen, Pr.-Lt. a. D., zuletzt bei der Kav. 3. Bats. 1. Niederschl. Regts. Nr. 6, der Char. als Rittm. mit der Erlaubniß zum Tragen der Armee-Unif., anstatt seiner bish. Uniform, verliehen. Haenelt, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bat. 4. Niederschl. Regts. Nr. 11, als Prem.-Lieut. mit seiner bisherigen Uniform, wie solche bis zum Erlaß der Kab.-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, der Abschied bewilligt. v. Schöler, Gen.-Lt. und Gouverneur von Königsberg, von dieser Stellnng entbunden und bis auf Weiteres zu den Offizieren von der Armee versetzt. v. Dankbahr, Gen.-Lt. und Kommand. der 4. Division, zum Gouverneur von Königsberg ernannt. v. Bialcke, Gen.-Major, beauftragt mit der Führung der 3. Division zum Kommdr. dieser Div. ernannt. v. Wintzingerode, Gen.-Major, beauftragt mit der Führung der 13. Division, zum Kommandr. dieser Division ernannt. Gr. v. Oriolla, Gen.-Major, beauftragt mit der Führung der 11. Division, zum Kommdr. dieser Division ernannt. v. Baczko, Gen.-Major, beauftragt mit der Führung der 2. Division, zum Kommdr. dieser Division ernannt. v. Ciesielski, Gen.-Major, beauftragt mit der Führung der 9. Division, zum Kommdr. dieser Division ernannt. v. Schmidt, Gen.-Major, kommandirt zur Führung der 7. Division in Magdeburg, zum Kommandr. dieser Division ernannt. v. d. Mülbe, Gen.-Major, beauftragt mit der Führung der 10. Division, zum Kommdr. dieser Division ernannt. v. Gliscinzki, Gen.-Major und Kommdr. der 13. Inf.-Brig., mit der Führung der 4. Division beauftragt. Erich, Oberst und Chef des Generalstabes des VII. Armee-Korps, unter Stellung à la suite des Generalstabes der Armee, zum Kommdr. der 13. Inf.-Brigade ernannt. v. Ingersleben, Oberst und Kommdr. des 1. Westfälischen Inf.-Regts. Nr. 13, unter Stellung à la suite dieses Regiments, zum Kommdr. der 23. Inf.-Brig. ernannt. v. Lehwaldt, Oberst und Kommdr. des 2. Ostpreuß. Gren.-Regts. Nr. 3, unter Versetzung in den Generalstab der Armee, mit den Kompetenzen eines Brig.-Kommdrs. zum Chef des Generalstabes des VII. Armee-Korps ernannt. v. Goeben, Oberst und Chef des Generalstabes des VIII. Armee-Korps, die Kompetenzen eines Brig.-Kommdrs. bewilligt. v. Scheffer, Oberst-Lt. und Kommdr. des 8. Ostpreuß. Inf.-Regts. 45, in gleicher Eigenschaft zum 2ten Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 3 versetzt. v. Schmidt, Oberst-Lt., vom 4. Ostpreuß. Gren.-Regt. Nr. 5, zum Kommdr. des 8. Ostpreuß. Inf.-Regts. Nr. 45 ernannt. v. Hoffmann, Ob.-Lt., à la suite des 2. Thür. Inf.-Regt. Nr. 32 und beauftragt mit der Führung desselben zum Kommdr. dieses Regts. ernannt. v. Kotze, Oberst u. Kommdr. des Rhein. Ulanen-Regts. Nr. 7, und kommandirt zur Führung der 10. Kav.-Brig. in Posen, unter Stellung à la suite des Rhein. Ulanen-Regts. Nr. 7, zum Kommdr. der 12. Kav.-Brig. ernannt. v. Wnuck, Oberst u. Kommdr. des Schles. Ulanen-Regts. Nr. 2, unter Stellung à la suite dieses Regts., zum Kommdr. der 10. Kav.-Brig. ernannt. Gr. v. Bismark-Bohlen, Oberst u. Kommdr. des Garde-Huf.-Regts., unter Belassung in dem Verhältniß als Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs zum Kommdr. der 5. Kav.-Brig. ernannt. v. Kerßenbroigk, Major u. Kommandeur des Westfäl. Drag.-Regts. Nr. 8, in gleicher Eigenschaft zum Garde-Huf.-Regt. versetzt. v. Fehrentheil, Major vom Schles. Kür.-Regt. Nr. 1, zum Kommdr. des Rhein. Ulanen-Regts. Nr. 7, ernannt. Baumgarth, Major vom Westpreuß. Ulanen-Regt. Nr. 1, zum Kommdr. des Schles. Ulanen-Regts. Nr. 2 ernannt. v. Ribbeck, Major vom Brandenburg. Hus.-Regt. (Zietensche Husaren) Nr. 3, zum Kommdr. des Westfäl. Drag.-Rgts. Nr. 8 ernannt. v. Colomb, Major à la suite des 1. Garde-Ulan-Regts. und beauftragt mit der Führung desselben, zum Kommdr. dieses Regts. ernannt. Frhr. v. Richthofen, Major à la suite des Westfäl. Ulan.-Regts. Nr. 5 und beauftragt mit der Führung dess., zum Kommdr. dieses Regts. ernannt. v. Besser, Major à la suite des Magdeburg. Hus.-Regts. Nr. 10 und beauftragt mit der Führung desselben, zum Kommdr. dieses Regts. ernannt. v. Lindern, Major à la suite des 2. Leib-Hus.-Regts. Nr. 2 und beauftragt mit der Führung desselben, zum Kommdr. dieses Regts. ernannt. v. Schävenbach, Major à la suite des Kür.-Regts. Königin (Pom.) Nr. 2 und beauftragt mit der Führung dess., zum Kommdr. dieses Regts. ernannt. v. Schlechtendal, Major, aggregirt dem Thüring. Ulan.-Regt. Nr. 6, als etatsm. Stabsoffizier in das Schles. Kür.-Regt. Nr. 1 einrangirt. Schmelzer, Major und Eskadr.-Chef im Thüring. Ulan.-Regt. Nr. 6, als etatsm. Stabsoffiz. in das Westpreuß. Ulan.-Regt. Nr. 1 versetzt.

** **Berlin,** 5. August. [Die Reise des Königs. — Duell. — Steindenkmal. — Eine neue Eichhoff'sche Broschüre.] Se. Maj. der König hat, wie heute Morgen aus Baden-Baden gemeldet worden ist, abermals seine Abreise verschoben und wird nunmehr erst am 18. August den Kurort verlassen. — Aus Paris wird der „N. Pr. Z.“ geschrieben, daß „man in den offiziellen Kreisen dort immer stiller in Betreff des Besuches Sr. Maj. des Königs von Preußen in Chalons wird. Es sehe ganz so aus, als habe sich irgend etwas ereignet, was die Ausführung des Projektes verhindert.“ (Auch hier in Berlin erzählt man, daß die Reise zweifelhaft geworden sei). — Die „Nat.-Ztg.“ erhält folgende Mittheilung: Heute Früh hat unweit der Stadt zwischen zwei auswärtigen Offizieren, von denen der Eine Landwehr-Offizier aus M. ist, ein Pistolenduell stattgehabt, dessen Ausgang für beide Theile ein zwar blutiger, aber, wie zu hoffen steht, nicht gefährlicher gewesen ist. Eine persönliche Differenz war die Ursache. — Im Monat Juli sind bei dem hiesigen Centralausschuß für das Steindenkmal 947 Thlr. 2 Sgr. eingegangen, darunter 878 Thlr. 27 Sgr. aus Hamburg. — Von dem aus Berlin flüchtigen Eichhoff ist in London (in seinem Selbstverlag) die „dritte Serie der berliner Polizei-Silhouetten“ erschienen. Sie zerfällt in 2 größere Abschnitte: 1) „Die preuß. Bureaukratie, der Anfang vom Ende Preußens“, und 2) „Zur Naturgeschichte der Vampyre Preußens.“

Italien.

[Der Bürgerkrieg.] Aus Allem, was uns heute vorliegt, erhellt, daß in der letzten Augustwoche ein großer Schlag gleichzeitig im Neapolitanischen und im Modenesischen ausgeführt werden sollte; da die italienische Regierung aber durch die fabelhafte Unvorsichtigkeit der Verschwornen und der bourbonistischen Sendboten von dem Plane bis ins Kleinste unterrichtet war, so kam es zu den großen Ereignissen nicht, zumal weder Franz II. noch einer seiner Brüder in die Abruzzen ging. Der wichtigste Fang in dieser Beziehung wurde von der italienischen Regierung in Neapel gemacht. Ein dortiges Blatt giebt darüber eine Schilderung, die etwas romantisch klingt. Dieser bourbonistische Emissar nannte sich Domenico de Luca und erschien an Bord einer spanischen Brigantine in dem kleinen Hafen von Posilippo, um sich mit dem Präsidenten des sanfedistischen Bundes in Neapel, Msgr. Cennatiempo Bonaventura, Bischof in partibus, so wie mit dem Pater Pepe, Prior von San Lorenzo Maggiore, und mit Domenico Sanzano, dem ehemaligen General-Sekretär der bourbonischen Regierung, in Verbindung zu setzen und ein „Todes-Corps“ zu errichten. Zu weiterer Beglaubigung war er mit einem verabredeten Erkennungszeichen, einem Portrait, und mit zwei Visiten-Karten vom Könige Franz versehen. Dieser Emissar wurde von oben genannten Comite-Mitgliedern mit einer Frau, Santa-Barretta, einem Schneider, mit Portiers, Schweizern, Küstern und dergleichen Leuten in Verbindung gesetzt. Die Polizei, die ihn auf Schritt und Tritt begleitete, nahm ihn fest, als er sicher genug geworden war, die Taschen voll Papiere, herumzugehen. Man fand bei ihm eine Liste der Angeworbenen und Spuren, daß das bourbonistische Comite sich im Palaste Frisa, wo Msgr. Cennatiempo wohnt, zu versammeln pflege. Eine Abtheilung Carabinieri umzingelte sofort diesen Palast, und man schritt zur Haussuchung. Dieselbe lieferte der Polizei in die Hände: 1) Papiere und Pläne über die Insurrection; 2) einen sehr lebhaften Briefwechsel mit bourbonistischen Offizieren und römischen Prälaten; 3) das genaue Verzeichniß aller bestehenden bourbonistischen geheimen Comite's; 4) Bankbillets im Werthe von etwa 10,000 Frs., etwa 1000 Frs. in baarem Gelde, zwei Revolver und eine Anzahl Patronen. Während die Polizei nun nach den Waffen zu diesen Patronen forschte und die Fußböden untersuchte, wurde ein kleines unterirdisches Gemach entdeckt, und in demselben fand man folgende Mitglieder des Comite's, die während einer Sitzung überrascht worden waren: Den Advokat. Franz Uoli, den Obersten Rayler, Avalloni und Msgr. Tortora, Haus-Prälaten Sr. Heiligkeit des Papstes Pius IX. Nachdem diese Herren verhaftet worden, wurde die Frau Baretta festgenommen und bei derselben ein anderer Verschworener. So berichten turiner Blätter nach neapolitanischen, also an Ort und Stelle erscheinenden Zeitungen.

Wir haben die Abberufung des Obersten Galateri, der zum Militär-Commandanten von Teramo ernannt war, gemeldet. Dieser Offizier hatte bei Antritt seines Postens eine Proklamation erlassen, worin die Stelle vorkam: „Wer einen Räuber verbirgt, soll ohne Unterschied von Alter, Geschlecht und Rang erschossen werden. Dasselbe gilt für Spione.“ Sobald Ricasoli diese Proklamation zu Gesicht bekam, legte er dem Könige das Dekret zur Versetzung des Obersten in den Ruhestand vor. Auch dem General Pinelli ist bei Strafe der Absetzung der Erlaß von Proklamationen und Tagesbefehlen untersagt worden.

[Die Angelegenheit wegen des Paters Jakob] beschäftigt seit acht Tagen die italienischen und französischen Blätter. Die zu Florenz erscheinende „Nazione“ berichtet nun in einer römischen Correspondenz vom 30. Juli, „daß der Pater Jakob dem Papste erklärt habe, er könne das Beichtgeheimniß nicht verletzen; man habe ihn zwingen wollen, das Bekenntniß abzulegen, daß er seine Amtsbefugniß überschritten habe, als er Herrn v. Cavour die Absolution ertheilte; er habe aber dieses Bekenntniß abzulegen verweigert, worauf er ins Kloster des hl. Franz in Riva verwiesen und daselbst von den Inquisitoren des hl. Offiziums verhört worden sei; das römische Volk sei über diese Vorgänge aufgebracht gegen die päpstliche Regierung.“ Die Depesche, der wir diesen Auszug aus der Correspondenz der „Nazione“ entnehmen, fügt aber ausdrücklich hinzu, daß die Einzelheiten dieser

Mittheilung nur mit Vorsicht aufzunehmen seien. Bis jetzt steht nur eine Thatsache fest, die Reise des Paters Jakob nach Rom. Man wird wohl thun, offizielle Erklärungen in dieser Sache abzuwarten; solche werden nicht ausbleiben, wenn die Angelegenheit Punkte von Erheblichkeit bieten sollte.

Der „K. Z.“ wird aus Turin Folgendes berichtet:

„Dieser Franziskaner-Mönch, (Jacob) welcher in seiner Eigenschaft eines Seelsorgers des von Cavour bewohnten Sprengels zu diesem gebeten war und ihm die Absolution ertheilt hat, wurde nach Rom berufen, um sich zu vertheidigen. Der Vorschrift seines Ordens gemäß mußte P. Jacob in Rom im Franziskaner-Kloster seinen Wohnsitz nehmen. Er wurde von seinen Obern vernommen, und da er gestand, Cavour sei seiner Sinne nicht immer mächtig gewesen und habe somit nicht Reue versprechen können, so wurde er von seinen geistlichen Vorgesetzten aufgefordert, sich für schuldig zu bekennen, und die Cavour ertheilte Absolution zu widerrufen. P. Jacob weigerte sich dessen und wurde nun vor den Papst beschieden. Dieser drang gleichfalls in den Mönch. P. Jacob erklärte, er könne nichts widerrufen; er habe das Bewußtsein, als Christ gehandelt und seine Pflicht als Priester der Barmherzigkeit erfüllt zu haben. P. Jakob wird nun vor das Inquisitions-Gericht citirt. Er ist jedoch nicht eingekerkert worden, sondern bleibt im Kloster, wo er fortwährend zum Gehorsam ermahnt und zu Bußübungen genöthigt wird. Später soll er der Inquisition Rede stehen. Es ist unmöglich, daß man in Rom an eine Verurtheilung denkt; denn man wird wissen, daß die italienische Regierung ihre Staats-Angehörigen zu schützen wissen und Frankreich sich auch auf ihre Seite stellen würde.

Frankreich.

Paris, 3. Aug. Der Kaiser, die Kaiserin und der kaiserliche Prinz sind heute um 2 Uhr aus Fontainebleau in Paris angekommen. Auf dem lyoner Eisenbahnhof versahen ein Regiment Garde-Voltigeurs und zwei Schwadronen Garde-Lanciers den Dienst. Der Kaiser und die Kaiserin wurden auf dem Bahnhofe von dem Marschall Magnan und den beiden pariser Präfekten empfangen. Von dem Bahnhofe begaben sich JJ. MM. nach den Tuilerien, wo der Kaiser sofort einen Ministerrath abhielt und sich dann nach dem Elysée begab. Um 5 Uhr fuhr der Hof nach St. Cloud; der Kaiser wird dort bis zum 20. bleiben, die Kaiserin und der kaiserliche Prinz werden sich aber wohl schon morgen nach Eaux Bonnes begeben. Der Aufenthalt des Königs von Schweden in Paris wird sechs Tage dauern. — Das „Pays“ widerlegt heute nochmals die Nachricht von dem bevorstehenden Abzug der Franzosen aus Rom. Zugleich behauptet es, daß Kiel Preußen nie anheimfallen könne, da dasselbe in Süd-Schleswig liege!!! (Auch nicht übel!) — Hr. Benedetti wird Frankreich in Turin vertreten. Der piemontesischen Regierung wurde dieses vor der Abreise des Hrn. Nigra nach Paris offiziell mitgetheilt. — Das Gerücht ist hier verbreitet, Graf de Morny werde zum „Erzkanzler des Reiches“ ernannt werden. Seine Stelle eines Präsidenten des gesetzgebenden Körpers soll Baroche erhalten, der zum Nachfolger in seiner Präsidentschaft des Staatsrathes Hrn. Rouher erhalten wird. De Forcade würde im Bau-Ministerium Nachfolger des Hrn. Rouher und das so vacant gewordene Finanz-Ministerium Hrn. Fould zur Last fallen. Diese Gerüchte trugen nicht wenig zum Steigen der Börsen-Course bei.

Großbritannien.

London, 3. August. Lord Herbert ist gestern im Alter von 51 Jahren gestorben. Er war zu Richmond im Jahre 1810 geboren, als zweiter Sohn des elften Earl von Pembroke, dessen Titel er geerbt haben würde, wenn ihm ein längeres Leben beschieden gewesen wäre. Seine Mutter war die einzige Tochter des Grafen Simon Woronzow, so daß er dem Blute nach ein halber Russe war. Seine Erziehung erhielt er auf der Schule zu Harrow und später im Oriel College zu Oxford. Ins Unterhaus trat er zuerst im Jahre 1832 als Abgeordneter für Süd-Wiltshire, und diese Wählerschaft repräsentirte er von den Tagen der Reform-Bill an bis zur gegenwärtigen Session, wo er ins Oberhaus versetzt wurde. Sein ältester Sohn, der jetzige Lord Herbert, ist 11 Jahre alt. Die „Times“ widmet dem Verstorbenen einen sehr ehrenvollen Nachruf.

[Parlaments-Verhandlungen vom 2. August.] Oberhaussitzung. Lord Wodehouse legt einige auf das Herzogthum Massa-Carrara bezügliche Papiere auf den Tisch des Hauses nieder. Der Marquis von Normanby, welcher einen Antrag angekündigt hatte, dahin lautend, daß eine Adresse an die Königin gerichtet werde, um die Vorlegung von Briefen des britischen Consuls Walton aus den Jahren 1855 bis 1858, die Zustände in dem besagten Herzogthume betreffend, zu veranlassen, bemerkt, er wolle jetzt Ihren Herrlichkeiten aus einander setzen, was für Gründe ihn bewogen hätten, bei seinem Antrage zu verharren. Als er die Vorlegung seiner eigenen Berichte über die Ereignisse beantragt habe, welche während der vier Jahre vor sich gegangen seien, in welche die gegen den Herzog erhobenen Anklagen fielen, so habe er das gethan, weil ihm bei jeder Gelegenheit, wo er Modena einen vorübergehenden Besuch abstattete, von Seiten der Behörden in der zuvorkommensten Weise Auskunft über den wahren Stand der Dinge im Herzogthume ertheilt worden sei. Sollten daher einige der gegen den Herzog von Modena vorgebrachten Anklagen begründet sein, so würde er selbst der Schuldige sein, insofern er der britischen Regierung nicht Bericht darüber erstattet hätte. Das Herzogthum Massa-Carrara sei der Schauplatz außerordentlicher Gewaltthaten und Verbrechen gewesen in Folge des Bestehens geheimer Gesellschaften und in Folge anderer politischer Ursachen. Es sei ihm deshalb darum zu thun gewesen, die Berichte jenes intelligenten und unparteiischen Herrn kennen zu lernen, welcher dort die britische Regierung so lange als Consul vertreten habe. Wie er höre, hätten die Freunde und Rathgeber des Herzogs von Modena, welche ihm bisher das Material zur Vertheidigung des besagten Herrschers lieferten, den Beschluß gefaßt, sämmtliche Beweisstücke durch Veröffentlichung der amtlichen Documente zur Kenntniß der britischen Regierung zu bringen. Er hege die feste Ueberzeugung, daß die Vorlegung dieser amtlichen Schriftstücke den Beweis liefern werde, daß Graf Cavour zwölf Jahre lang ein Verschwörer (conspirator) gewesen sei. Auch würden dann die Mittel und Wege an den Tag kommen, deren man sich bedient habe, um die Verschwörung zu fördern. Lord Wodehouse entgegnet, die Stellung des Herrn Walton sei nicht die eines bezahlten Consuls. Derselbe sei ein sehr gescheidter und achtbarer, in Carrara lebender Kaufmann. Der Staatssecretär des Auswärtigen habe es nicht für angemessen erachtet, seine vertraulichen Berichte zu veröffentlichen.

[Unterhaus-Sitzung.] Griffith lenkt die Aufmerksamkeit des Hauses auf die Besetzung Tetuans durch die Spanier und drückt die Hoffnung aus, daß die britische Regierung ihren Einfluß aufbieten werde, eine solche Besetzung zu verhindern. Bowier brandmarkt die von den Generalen Cialdini und Pinelli im Königreiche beider Sicilien verübten Grausamkeiten. Die Bewohner jenes Königreiches, bemerkt er, hegten den Wunsch, ihren rechtmäßigen Herrscher wieder auf den Thron zu setzen. Es wäre gut, wenn Lord Palmerston seinen Einfluß aufböte, um einem solchen Zustande der Dinge ein Ende zu machen. Lord Palmerston sagt, er habe keinen Grund anzunehmen, daß die spanische Regierung an die bleibende Besetzung von Tetuan denke. Er glaube vielmehr, daß man die Stadt dem Kaiser von Marokko übergeben werde, sobald die Gelder, welche dieser Spanien schulde, gezahlt seien. Was Neapel anbelangt, so bemerkt der Premier: Wenn der ehrenwerthe Baronet (Sir G. Bowyer) sagt, die Neapolitaner hätten keine Lust, Unterthanen des Königs Victor Emanuel und Angehörige des Königreiches Italien zu werden, so müssen die Neapolitaner, falls sich das wirklich so verhält, ein ganz sonderbares Volk sein, da bekanntlich die neapolitanische Regierung, mit Ausnahme der römischen, die schlechteste Regierung in der Welt war. Die Neapolitaner wären jedenfalls das wunderlichste Volk auf Gottes Erdboden gewesen, wenn sie sich geweigert hätten, ihre Unterthanenpflicht von ihrer früheren Regierung auf die sardinische zu übertragen. In Wahrheit aber ist gerade das Umgekehrte der Fall. Es ist eine bekannte Sache, daß, als Garibaldi mit nur sechs Gefährten in einem Eisenbahnwagen zu Neapel ankam, um das Volk von seiner früheren Regierung zu befreien, er und seine Genossen mit Jubel empfangen wurden. In jenem Augenblicke befanden sich in Neapel 3—4000 Mann, die in Diensten des ehemaligen Königs standen. Statt sich aber am Bahnhof zu versammeln und Garibaldi zu ergreifen und zu erschießen, sahen sie der Sache ganz ruhig zu. Es gab sich darin eben die allgemeine Volksstimmung kund. Die Leute, gegen welche die sardinischen Truppen zu kämpfen haben, sind vielleicht keine Räuber im gewöhnlichen Sinne des Wortes. Der gewöhnliche Räuber raubt und plündert zu seinem Lebensunterhalt; er nimmt, was ihm für seine Bedürfnisse paßt. Er packt Reisende und schleppt sie in's Gebirge, um ein Lösegeld zu erpressen, und schickt seinen Gefangenen ganz fort, wenn er das ganze Geld kriegt, und stückweise, wenn er es stückweise kriegt. Aber die Leute, von denen der ehrenwerthe Baronet spricht, sind weit schlimmer als Räuber. Sie begehen alle möglichen Frevelthaten, nicht um des Geldes willen, sondern aus politischer Rache. Sie sind die Werkzeuge der politischen Rache von Personen, die in Nummer Sicher in Rom sitzen und von dort aus diese Leute zu Hunderten absenden. Ihre Waffen werden ihnen von Männern zugeschickt, die in der heiligen Stadt Rom leben, und diese Waffen sollen dazu dienen, die unheiligsten (unholy) Handlungen zu verüben, die öffentliche Ruhe zu stören, zu morden, zu foltern, Leute lebendig zu verbrennen, kurz, alle möglichen Gräuelthaten zu verüben. Das sind die Leute, denen der ehrenwerthe Baronet sein zärtliches Mitleid schenkt, die er bedauert, wenn sie von fliegenden Colonnen geschlagen werden, und für die er den Einfluß der engl. Regierung in Anspruch nehmen möchte, um ihnen Straflosigkeit zu erwirken. Ich kann dem ehrenwerthen Baronet mit großer Genugthuung die Versicherung ertheilen, daß der englischen Regierung so etwas gar nicht einfällt. Wir hoffen, daß es der Energie Cialdini's und Pinelli's gelingen wird, die Sicherheit in den Bezirken, wo allein diese Frevelthaten verübt werden, wieder herzustellen und die Frevler binnen Kurzem gehörig zu züchtigen, und daß das Volk von jenen Plagen befreit werden möge, mit denen es von Rom aus heimgesucht wird. Ich zweifle gar nicht daran, daß das die allgemeine Stimmung im neapolitanischen Gebiete ist. Ich hege die Ueberzeugung, daß die Neapolitaner recht gut fühlen, welche Wohlthat ihnen dadurch zu Theil geworden ist, daß sie ihre frühere Regierung mit der sardinischen vertauscht haben und nicht mehr unter dem scheußlichen Despotismus stöhnen, unter dem sie so lange gestöhnt haben.

Schweden.

Gothenburg, 30. Juli. [Abreise des Königs.] Tausende von Menschen wogten gestern durch die Straßen und drängten sich in den Abendstunden namentlich am Hafen zusammen, um zuerst der Ankunft und später der Einschiffung des Königs beizuwohnen. Um 4 Uhr Nachmittags brachte die Eisenbahn von Töreboda den König an den Bahnhof, wo derselbe von dem Herzoge von Ostgothland und den Spitzen der Behörden empfangen wurde. Abends 7 Uhr hißte der Dampf-Schooner Orädd (deutsch: „Furchtlos“) die königliche Flagge auf. Es war ein prachtvoller Anblick, als unter dem Salut der Batterien, dem Jubelruf der Menge und der festlichen Entfaltung der Flaggen aller Nationen, die lustig in dem frischwehenden Westnordwestwinde flatterten, der Orädd mit seinem Gefolge von Dampfern sich in Bewegung setzte. Eine Stunde später passirte er ebenfalls unter Salutschüssen die Festung Elfsborg, und bald darauf war der Ankerplatz der Escadre erreicht. Die heutige Nummer der „Göteborgspost“ schließt ihren Bericht über den gestrigen Tag mit den Worten: „Möge Glück und Wohlergehen dem königlichen Geschwader folgen, und möge die Absicht, für die es zusammenberufen, unserem Lande Ehre bringen, vor Allem aber ungestörten Frieden, damit es seine Kräfte frei entwickeln und seine reichen Hilfsquellen sich nutzbar machen könne!“ — Das eben genannte Blatt brachte vor einigen Tagen eine Correspondenz aus Stockholm, in der erzählt wird, daß vor Kurzem eine Versammlung von Offizieren der Garnison daselbst plötzlich durch das Erscheinen des Königs überrascht worden sei. Nach einigen einleitenden Worten habe derselbe sich über die Entwickelung der neueren Kriegführung seit den Feldzügen auf der Krim und in Nord-Italien geäußert, indem er besonders stark betonte, wie ungereimt es sei, noch jetzt dem sogenannten Parade-Exercitium („mit dem Ihr Alle leider nur zu vertraut geworden“, sollen hier die Worte des Königs gewesen sein) irgend einen besonderen Werth beizulegen, und die Nothwendigkeit hervorhob, anstatt dessen die Tüchtigkeit in den Bewegungen und die Schlagfertigkeit der Truppen als Zielpunkte ins Auge zu fassen. Mit Hilfe der im Lokal vorhandenen Kriegskarten habe darauf der König an jeden Einzelnen der anwesenden Offiziere strategische Fragen gerichtet, mit welchem improvisirten Examen die Unterredung beendet worden sei. Man erwartet hiernach, daß bedeutende Reformen in der militärischen Ausbildung beabsichtigt werden.

Breslau, 6. August. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Ursulinerstraße Nr. 28 ein Mannsrock von grauwollenem Stoff mit schwarzem Kamelot gefuttert; Schuhbrücke Nr. 32 das Spritzleder von einer Droschke; auf dem Buttermarkte des Ringes, einer Dame aus der Tasche ihres Kleides, ein Portemonnaie mit ca. 2 Thlrn. Inhalt; im Weißgarten, bei Gelegenheit des daselbst stattgehabten Veteranenfestes, einem Herrn aus der Westentasche, eine silberne Spindeluhr mit broncener Kette; einem Herrn während seines Verweilens in einem Restaurationslokale auf der Gartenstraße, eine goldene Cylinderuhr von mittlerer Größe mit silbernem Zifferblatt und römischen Zahlen; bei Gelegenheit des Festzuges der Studenten nach dem Wintergarten, einem Herrn im Gedränge an der Kornecke, aus der Westentasche eine silberne Cylinderuhr mit römischen Zahlen.

Verloren wurden: ein schwarzseidener Hut (Cavour), im Werthe von 4 Thlrn.; ein massiv goldener Ring mit grauem Stein, auf welchem sich die Buchstaben H. K. befanden; ein gelber Rohrstock mit elfenbeinernem Griff.

Gefunden wurden: ein schwarzseidener Sonnenschirm; 14 Stück Droschkenmarken à 2½ Sgr. auf die Droschke Nr. 21 lautend.

[Bettelei.] Im Laufe voriger Woche sind hierorts 10 Personen durch Polizei-Beamte wegen Bettelns verhaftet worden.

Angekommen: Se. Durchl. Fürst v. Beboutoff, General-Adjutant des Kaisers v. Rußland a. Petersburg. Se. Excellenz königl. Kammerherr Erb-Landmarschall v. Schlesien Graf v. Sandretzky-Sandraschütz aus Langenbielau. Major im 2. Schles. Dragoner-Regt. Nr. 7 v. Petersdorf a. Oels. Wirkl. Staatsrath v. Bersinski a. Warschau. Geh. Bergrath Amilon a. Berlin. Geh. Baurath Kawerau a. Berlin. (Pol.-Bl.)

Berlin, 5. August. Von der heutigen Börse ist zunächst zu constatiren, daß die schon am Sonnabend hervorgehobene Tendenz den Bereich der Effekten, welchen die Spekulation ihre Beachtung zuwendet, noch wesentlich erweiterte. Der Haussebewegung, an welcher in der verflossenen Woche fast ausschließlich einige wenige Eisenbahn-Aktien Theil genommen, schloß sich heute eine große Anzahl von Papieren aus andern Effekten-Kategorien an. Namentlich waren österreichische Sachen wesentlich belebter und auch andere ausländische Fonds traten in die Bewegung mit etwas größerer Zuversichtlichkeit ein. Eisenbahn-Aktien blieben noch immer im Vordergrunde des Geschäfts, und behaupteten schon insofern die erste Reihe, als dem Begehr bei unverminderter Dringlichkeit noch dieselbe Zurückhaltung auf Seiten der Abgeber gegenüberstand. Eine ganz erhebliche Ermattung zeigte sich in allen Effektengattungen am Schluß. Die Neigung zu realisiren, drückte zuletzt die Course, allerdings meist nur nach ansehnlichen Erhöhungen, oft nicht unbedeutend unter den höchsten, heute erreichten Stand herab. Der Geldmarkt bleibt willig bei 2½ pCt. Disconto. (B.- u. H.-Z.)

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 5. August, Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete bei starker Nachfrage zu 68, 20, stieg auf 68, 30 und schloß fest und ziemlich belebt zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 90⅛ eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 68, 25. 4½proz. Rente 97, 90. 3proz. Spanier 47. 1proz. Spanier 41¼. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 500. Credit-Mobilier-Aktien 695. Lomb. Eisenbahn-Aktien —. Oesterr. Credit-Aktien —.

London, 5. August, Nachm. 3 Uhr. Silber 60¼. — Consols 90⅛. 1prz. Spanier 41. Merikaner 22. Sardinier 78½. 5prz. Russen 101½. 4½prz. Russen 89½. — Der Dampfer „Canada“ ist aus Newyork eingetroffen.

Wien, 5. August, Mittags 12 Uhr 30 Min. Börse geschäftslos. 5proz. Metall. 68, 30. 4½proz. Metall. 59, 25. Bank-Aktien 750. Nordbahn 195, 50. 1854er Loose 89, —. National-Anlehen 81, 40. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 270, —. Creditaktien 175, 50. London 136, 75. Hamburg 101, 50. Paris 54, —. Gold —, —. Silber —, —. Elisabetbahn 168, 50. Lomb. Eisenbahn 230, —. Neue Loose 118, 50. 1860er Loose 83, 50.

Frankfurt a. M., 5. August, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Oesterreich. Effekten bei etwas matterer Stimmung mehr angeboten, dennoch theilweise höher. Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbach 136⅝. Wiener Wechsel 86⅜. Darmstädter Bankaktien 199½. Darmst. Zettelbank 238. 5proz. Metallig. 49. 4½proz. Metallig. 43¾. 1854er Loose 62¾. Oesterr. National-Anleihe 57¼. Oest.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 232. Oesterr. Bank-Antheile 639. Oesterr. Credit-Aktien 150. Neueste österr. Anleihe 61⅝. Oesterr. Elisabetbahn 119¼. Rhein-Nahebahn 24. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 111½.

Hamburg, 5. August, Nachm. 2 Uhr 30 Min. In Eisenbahn-Aktien sehr lebhaftes Geschäft. Rheinische 95½, Märkische 104. Schluß-Course: National-Anleihe 60. Oesterr. Credit-Aktien 64¼. Vereinsbank 101¼. Norddeutsche Bank 89⅝. Disconto —. Wien —.

Hamburg, 5. August. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, ab Danzig bunter 129pfd. 135 bezahlt. Roggen loco unverändert, ab Königsberg zu letzten Forderungen ruhig. Oel loco 25⅝, Oktbr. 26. Kaffee eher etwas fester gehalten. Zink 2000 Ctr. Okt. 11¾, 2500 Ctr. Sept.-Okt. 11⅝. Wetter schön.

Liverpool, 5. August. [Baumwolle.] 20,000 Ballen Umsatz. Preise ⅛ höher als am vergangenen Freitage.

Berliner Börse vom 5. August 1861.

Fonds- und Geldcourse.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	103 bz.
Staats-Anl. von 1850, 52, 54, 55, 56, 57	4½	103⅛ bz.
dito 1853	4	99¾ bz.
dito 1859	5	107⅞ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	90¼ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	125¾ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	102¾ bz.
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	96¼ bz.
dito dito	4	102¼ bz.
Pommersche	3½	92⅛ bz.
dito neue	4	100½ bz.
Posensche	4	102 G.
dito	3½	97¼ G.
dito neue	4	95½ B.
Schlesische	3½	91⅞ bz.
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	99¾ bz.
Pommersche	4	99⅝ bz.
Posensche	4	96¾ bz.
Preussische	4	99⅛ bz.
Westf. u. Rhein.	4	99 G.
Sächsische	4	99⅝ bz.
Schlesische	4	99½ bz.
Louisdor	—	109⅜ bz.
Goldkronen	—	9. 6¼ G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	50⅝ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	65¾ B.
dito neue 100-fl.-L.	—	58¼ G.
dito Nat.-Anleihe	5	60 à 60¼ bz. u. B.
dito Bankn. n. Whr.	—	74 bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	100½ bz.
dito 5. Anleihe	5	87½ bz.
dito poln. Sch.-Obl.	4	81 à 81¼ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	84⅞ à 85 bz. u. G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	92¾ etw. bz.
dito à 300 Fl.	5	94 G.
dito à 200 Fl.	—	23½ G.
Poln. Banknoten	—	85¾ bz.
Kurhess. 40 Thlr.	—	54 G.
Baden 35 Fl.	—	31⅛ G.

Actien-Course.

	Div. 1860	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	84 bz. u. G.
Aach.-Mastricht.	—	4	20 bz.
Amst.-Rotterdam	5	4	90 à 89 bz.
Berg.-Märkische	5⅓	4	103¾ à ¼ bz.
Berlin-Anhalter	6½	4	138 bz. u. G.
Berlin-Hamburg	6¾	4	117½ bz.
Berl.-Potsd.-Mgd.	9	4	149½ bz.
Berlin-Stettiner	6⅙	4	119¾ à 120 bz.
Breslau-Freibrg.	5½	4	116¾ à 118 bz.
Cöln-Mindener	10½	3½	165¾ bz.
Franz. St.-Eisenb.	7	5	133½ à 134 bz. u. B.
Ludw.-Bexbach.	9	4	136⅜ bz.
Magd.-Halberst.	18⅔	4	— — —
Magd.-Wittenbrg.	2	4	43¼ bz.
Mainz-Ludw. A.	5¾	4	111¾ bz. u. B.
Mecklenburger	2⅛	4	49⅝ à ¾ bz.
Münster-Hammer	4	4	96 bz.
Neisse-Brieger	2¼	4	49½ à 50 bz.
Niederschles.	4	4	97¾ bz.
N.-Schl.-Zweigb.	½	4	34½ B.
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	46½ à 46 bz.
dito Prior.	—	4½	101 G.
Oberschles. A.	7 7/15	3½	123½ bz.
Oberschles. B.	7 7/15	3½	113 bz. u. G.
dito C.	7 7/15	3½	123½ bz.
dito Prior A.	—	4	— —
dito Prior B.	—	3½	84½ G.
dito Prior C.	—	4	92½ G.
dito Prior D.	—	4	92⅞ G.
dito Prior E.	—	3½	83 bz.
dito Prior F.	—	4½	100 B.
Oppeln-Tarnow.	⅞	4	32¾ bz.
Prinz-W. (St.-V.)	2	4	60 B.
Rheinische	4½	4	96 A. etw. à 95½ bz.
dito (St.) Pr.	—	4	98 G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	86¾ G.
Rhein-Nahebahn	—	4	24 bz.
Ruhrort-Crefeld.	3½	3½	84 G.
Starg.-Posener	3½	3½	88¾ bz.
Thüringer	6½	4	110½ etw. bz.
Wilhelms-Bahn	—	4	34 bz.
dito Prior	—	4	85¼ B.
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior St.	—	4½	78½ B.
dito dito	—	5	80 G.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1860	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	5	4	116½ G.
Berl.-Hand.-Ges.	5¼	4	81 G.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	— — —
Braunschw. Bank	4	4	69½ bz.
Bremer „	5	4	101 B.
Coburg. Credit-A.	—	4	53½ bz. u. G.
Darmst. Zettel-B.	7⅔	4	95¼ G.
Darmst. Credb.-A.	4	4	79¾ à 80 bz.
Dess. Creditb.-A.	4	4	8¾ à ⅝ bz.
Disc.-Cm.-Anthl.	5½	4	86 bz.
Genf. Creditb.-A.	0	4	35¼ A etw. à 36 i. P. [bz.
Geraer Bank	4	4	73½ etw. bz. u. B.
Hamb. Nrd. Bank	4	4	88 G.
„ Ver. „	4 1/7	4	100½ G.
Hannov. „	5¼	4	93 etw. bz.
Leipziger „	3	4	67½ bz.
Luxembrg. „	7¼	4	84½ G.
Magd. Priv. „	3⅔	4	83 G.
Mein.-Creditb.-A.	5	4	72½ bz.
Minerva-Bwg.-A.	—	5	21 G.
Oester. Crdtb.-A.	5	5	64½ à 65 à 64¾ bz.
Pos. Prov.-Bank	5 1/10	4	90¼ bz. u. G.
Preuss. B.-Anthl	5¼	4½	122 bz.
Schl. Bank-Ver.	5	4	85½ G. Verk. fehl.
Thüringer Bank	2½	4	53½ bz. u. B.
Weimar. Bank	4	4	75 bz. u. B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142 bz.
dito	2 M.	141¼ bz.
Hamburg	k. S.	150⅛ bz.
dito	2 M.	149⅝ bz.
London	3 M.	6. 21 bz.
Paris	2 M.	79½ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	73½ bz.
dito	2 M.	73 bz.
Augsburg	2 M.	56. 24 bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ bz.
dito	2 M.	99⅓ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 G.
Petersburg	3 W.	95⅛ bz.
Warschau	8 T.	85¼ bz.
Bremen	8 T.	109⅝ bz.

Berlin, 5. Aug. Weizen loco 62—80 Thlr. pr. 2100 Pfd., 83—84pfd. bunt poln. 75¾ Thlr. ab Kahn pr. 2100 Pfd. — Roggen loco 77—80pfd. neuer 51 Thlr., 80—81pfd. 46¼ Thlr. ab Kahn, 81—82pfd. 46½ Thlr. ab Bahn und ab Kahn pr. 2000 Pfd. bez., schwimmend 80—81pfd. 46½ Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., 80pfd. 45¾ Thlr. pr. 2000 Pfd. bez., Aug. und Aug.-Sept. 45—½ Thlr. bez. und Gld., 45¾ Thlr. Br., Sept.-Oktbr. 45⅞—¾—46 Thlr. bez., Br. und Gld., Okt.-Nov. 46⅛—46—46⅛ Thlr. bez., 46¼ Thlr. Br., 46 Thlr. Gld., Novbr.-Dezbr. 46¼—⅛—¼ Thlr. bez. und Gld., 46⅜ Thlr. Br., Frühjahr 1862 46¼—46¾—46⅝ Thl. bez. — Gerste, große und kleine 34—42 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 20—26 Thlr., Lieferung pr. Aug. und Aug.-Septbr. 22 Thlr. nominell, Sept.-Okt. 22⅞—23 Thlr. bez., Okt.-Nov. 23 Thlr. bez., Nov.-Dezbr. 23 Thlr. bez., Frühjahr 23 1/12—⅛ Thlr. bez. und Gld. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 42—52 Thlr. — Winterrübsen schwimmend 84 Thlr. pr. 25 Scheffel bez.. — Rüböl loco 12¼ Thlr. bez., August und Aug.-Sept. 12¼ Thlr. bez. und Br., 12⅙ Thlr. Gld., Septbr.-Oktbr. 12¼ Thlr. bez., Br. und Gld., Okt.-Novbr. 12⅜—⅓ Thlr. bez., Br. und Gld., Nov.-Dezbr. 12 5/12 Thlr. bez. und Br., 12⅜ Thlr. Gld., April-Mai 12¾—⅔ Thlr. bez. — Leinöl loco und Lieferung 11 Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 20¼—½ Thlr. bez., Aug. und Aug.-Septbr. 19⅞—20¼ Thlr. bez. und Gld., 20⅔ Thlr. Br., Septbr.-Oktbr. 19⅚—20½ Thlr. bez. und Br., 20 5/12 Thlr. Gld., Oktbr.-Novbr. 18⅔—¾ Thlr. bez., Br. und Gld., Nov.-Dez. 18⅚—¼ Thlr. bez., Br. u. Gld., April-Mai 18½—17/24 Thl. bez.

Weizen zu unveränderten Preisen einiger Umsatz. Roggen loco und schwimmend lebhafter umgesetzt zu etwas besseren Preisen. Termine verkehrten in fester Haltung und schließen zu etwas höheren Preisen gefragt. Gekündigt 30,000 Ctnr. Rüböl, äußerst stilles Geschäft. Spiritus ferner gestiegen.

Breslau, 6. August. Wind: Süd-Ost. Wetter: schön. Thermometer Früh 14° Wärme. Barometerstand niedriger 27″ 10‴. Der Wasserstand der Oder ist 5 Zoll gewachsen. Das Angebot aller Getreide-Gattungen blieb beschränkt, wogegen sich im Allgemeinen eher bessere Kauflust zeigte.

Weizen preishaltend; pr. 84pfd. weißer 70—84 Sgr., gelber 66—80 Sgr., neuer 75—85 Sgr. — Roggen in guter Haltung; alter pr. 84pfd. 51—55—57 Sgr., neuer 58—60—62 Sgr. — Gerste in neuer Waare beachtet; pr. 70pfd. alte 38—44 Sgr., neue 42—47 Sgr. — Hafer wenig gefragt; pr. 50pfd. 28—32 Sgr. — Erbsen unbeachtet. — Wicken geschäftslos. — Mais fehlt. — Oelsaaten preishaltend. — Schlaglein still.

	Sgr. pr. Schff.		Sgr. pr. Schff.
Weißer Weizen	70—77—84	Wicken	— —
Gelber Weizen (alter)	62—70—80	Mais	— —
Roggen (alter)	51—55—57		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Roggen (neuer)	58—60—62	Schlagleinsaat	140—156—174
Gerste	38—44—47	Winterraps	180—192—204
Hafer	28—30—32	Winterrübsen	180—188—194
Erbsen	46—50—54	Sommerrübsen	— —

Kleesaat wenig angeboten. — Neue Kartoffeln pr. Metze 1—1¼ Sgr.

Vor der Börse.

Rohes Rüböl still, pr. Ctr. loco, nahe Termine und pr. Herbst 12 Thlr. Br. — Spiritus pr. 100 Quart à 80 % Tralles loco 19¾ Thlr., Sommermonate 19 5/12 Thlr., Herbst 19 Thlr., eher Br.

Posen, 5. August. Wetter: schön. Roggen: matt. Gek. 50 Wispel. Loco per d. Monat 39½ bez. u. Gld., August-September do, September-Oktober 39 5/12 bez., ½ Gld., Oktober-November 39¾ Br., Novbr.-Dezbr. do., Frühjahr 1862 40⅙ bez. u. Br.

Spiritus: matt. Gek. 24,000 Quart. Loco per d. Monat 19⅙ bez. u. Br., September 19 5/12 bez. u. Br., Oktober 18¼—18 bez. u. Br., November 17⅓—¼ bez. u. Br., Dezember 17¼—⅙ bez. u. Br., April-Mai 1862 17½ Br.

Hartwig Kantorowicz.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.